Moorallianz-Infobrief Herbst 2025

Liebe Moorfreunde, Kolleginnen und Kollegen,

heute möchten wir in unserem Newsletter über Neuigkeiten rund um das Thema Moor informieren und Ihnen/Euch einen Einblick in ein paar unserer Aktivitäten der vergangenen Monate geben.
Da es nun schon Schnurstracks auf den Winter zugeht, wünschen wir euch auf diesem Wege auch bereits eine schöne Vorweihnachtszeit, viel Licht an den kurzen Tagen und wärmende Sonnenstrahlen.

Viel Spaß beim Lesen!
Über Anregungen, Rückfragen oder Feedback in jeglicher Form, freuen wir uns.

Ihr/Euer Projektteam

Ulrich Weiland Simone Reylaender Carmen Scherbaum Margit Gröbl

Neuer Moorallianz Projektflyer

Im Juni dieses Jahres konnten wir unseren überarbeiteten Projektflyer veröffentlichen. Er kann bei Bedarf im Projektbüro angefordert werden und steht außerdem auf unserer Webseite zum Download zur Verfügung.

chance.natur BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ
Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Bundesamt für Naturschutz
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

allgäuer moorallianz

Klima-App Landkreis Ostallgäu

Seit Mai 2025 gibt es für den Landkreis Ostallgäu eine zentrale App, in der alle Themen rund um nachhaltiges Bauen und Sanieren, Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit, Ernährung und Gesundheit und vieles mehr dargestellt werden – die Klima-App Ostallgäu.
Die Web-App funktioniert ohne Download, wie eine Homepage und ist direkt im Browser nutzbar.

Auf der Startseite werden gelegentlich auch moorspezifische Themen behandelt, unter Videos gibt es eine eigene Kategorie „Rund um das Moor“ und im Veranstaltungskalender der Klima-App sind außerdem Natur- und insbesondere auch Moorführungen zu finden.

Streuebörse 2.0 - Vernetzung von Angebot und Nachfrage Streuematerial

Streuwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen in unserer Moorlandschaft. Durch die extensive Bewirtschaftung, mit einer einmal jährlichen Mahd im Herbst und Düngeverzicht, können die wertvollen Wiesen gepflegt und erhalten werden. Früher wurde das Mahdgut als Einstreu in Ställen verwendet. Heutzutage ist das nur noch selten der Fall und so stellt sich immer häufiger die Frage, wie das Mahdgut sinnvoll verwertet werden kann. Neben der Nutzung des Mahdguts als Einstreu in Ställen ist je nach Zusammensetzung und Aufwuchs der Vegetation sowie dem Schnittzeitpunkt auch die Verwendung des Mahdguts als Rauhfutter für Pferde oder Kleintiere, mit Einschränkungen auch eine energetische Verwertung möglich.

Mit der WhatsApp-Gruppe "Streubörse 2.0" soll auf möglichst unkomplizierte Art und Weise Angebot und Bedarf auf regionaler Ebene miteinander vernetzt werden.

Bitte melden Sie sich bei Interesse gerne im Projektbüro!

Unser Land Kann Moor – neue Plattform für Moorbiomasse

Auf dieser digitalen Plattform wird derzeit eine bundesweite Börse für Moorbiomasse aufgebaut. Ziel ist es, die Wertschöpfung anzukurbeln, indem sich Anbieter und Verwerter von Moorbiomasse über die Plattform miteinander vernetzen. Auf der Plattform kann sich jede und jeder Interessierte registrieren, Material anbieten, oder Gesuche eintragen: Unser Land Kann Moor

allgäuer moorallianz

Moorkoffer 2 ist da – mit frischen Methoden für Umweltbildung im Moor

Wie fühlt sich ein Moor an? Warum speichert Torf Kohlenstoff? Und wie bringt man Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen dieses wertvolle Ökosystem näher? Antworten liefert der neue Moorkoffer 2, eine umfangreiche Sammlung von Bildungsmaterialien zur Moor- und Klimabildung, die nun in der Schriftenreihe des Greifswald Moor Centrum veröffentlicht wurde.

Der Moorkoffer 2 richtet sich an Lehrkräfte, Umweltpädagogen und -pädagoginnen, Ehrenamtliche und alle, die Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv gestalten möchten. Mit über 50 erprobten Methoden, von Bodenbohrungen über Theater- und Rollenspiele bis hin zu Experimenten, Meditationen und kreativen Reflexionsformaten bietet der Moorkoffer eine praxisnahe Erweiterung des moorpädagogischen Materials, das mit dem ersten Moorkoffer begann.

Ziel ist es, den Menschen aller Altersgruppen einen ganzheitlichen Zugang zum Thema Moor zu ermöglichen – über Kopf, Herz und Hand. Die Methoden lassen sich modular einsetzen und auf verschiedene Zielgruppen und Regionen anpassen.

Der Moorkoffer ist kein fertiger Koffer zum Kaufen, sondern ein digitales Dokument, das einem "Do-it-yourself"-Prinzip folgt. Wer mit dem Moorkoffer arbeitet, stellt sich seinen eigenen Methodenkoffer zusammen - flexibel, ortsbezogen und bedarfsgerecht. Auch ohne Zugang zu einem echten Moor lassen sich viele Methoden umsetzen, um Wissen, Werte und Handlungsoptionen rund ums Moor zu vermitteln.

Wer für sein Exkursionsvorhaben handfeste Utensilien benötigt, kann sich unseren **Moorallianz-Moorkoffer** ausleihen. Unter dem Thema „Moor voller Leben“ gehen Sie mit Kescher und Becherlupe aus dem Moorkoffer auf Entdeckungstour. Ausgestattet mit Schaufel, Torfbohrer und Indikatorpapier geht man dem Moorboden und seiner langen Geschichte auf die Spur. Bei einem „Moor & Muckis“ -Aktionstag können Sie mit unserer Werkzeugkiste anpacken. Hier kann man z. B. mit gezielten Entbuschungsaktionen zum aktiven Moorschutz beitragen und wertvolle Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen erhalten.

chance.natur BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ
Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Bundesamt für Naturschutz
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Links im Bild der Moorallianz-Moorkoffer und rechts im Bild unsere Werkzeugkiste für landschaftspflegerische Einsätze
Foto: Projektbüro Allgäuer Moorallianz

Bei Interesse richten Sie Ihre Anfrage gerne an unser Projektbüro.

Maßnahmen Hochmoor-Laufkäfer Mühlberger Viehweide

Im Bannwaldseegebiet lebt eine unserer seltensten Eiszeitreliktarten – der Hochmoor-Laufkäfer. Deutschlandweit sind nur wenige Nachweise des Käfers aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Bayern bekannt. Die Art gilt bundesweit als vom Aussterben bedroht. Im Bannwaldseegebiet gibt es nach aktuellem Wissensstand zwei räumlich getrennte Teil-Populationen (eine im südwestlichen Teil und eine im nördlichen Teil des Gebiets), Im Zuge der Untersuchungen der Art (2016-2018) wurde ein Maßnahmenkonzept zur Verbesserung der Lebensraumstrukturen und Ausbreitungsmöglichkeiten des Käfers ausgearbeitet. Die Möglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen

sind v. a. aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (z. B. Zuwegung, Wintergatter für Hirsche) und/oder der Eigentümerverhältnisse der Flächen begrenzt. Dennoch konnten wir im Laufe der vergangenen Jahre und auch in diesem Jahr Schritt für Schritt Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumstrukturen des Hochmoor-Laufkäfers im Gebiet durchführen. Anfang des Jahres gelang konnten wir eine Abfolge von Lichtungen und lichten Korridoren in einem zuvor teils stark verbuschten, teils bewaldeten Bereich fertigstellen, die dem Käfer als Verbundstruktur dienen soll. Für weitere geplante Maßnahmen werden derzeit Gestattungen der Flächeneigentümer eingeholt, außerdem bemühen wir uns darum, weitere Flächen anzukaufen.

Links im Bild ein Blick in eine freigestellte Schneise. Rechts im Bild unser Kollege beim Rücken der gefällten Bäume mit unserem moorbodenschonenden Spezialgerät, dem Eisternen Pferd.

Fotos: Projektbüro Allgäuer Moorallianz

Umsetzung Seemoos

Die im vorherigen Infobrief angekündigte Fortsetzung der hydrologischen Sanierung in einem weiteren Bauabschnitt im Seemoos in Oy-Mittelberg (Oberallgäu) konnte im August fertiggestellt werden. Es waren noch Entwässerungssysteme im südöstlichen Randbereich und entlang eines bis in den westlichen Zentralbereich reichenden Torfstichs zu verbauen. Insgesamt wurden 34 Schlitzgräben mit 141 Torfdämmen und 41 kleineren und 6 größeren Torfdämmen mit Holz-Spundungskern angestaut.

Bau eines Damms mit Rundholzarmierung (außen) und einer zusätzlichen Holzspundwand (innen).

allgäuer moorallianz

Ein langgezogener Torfstichkanal (Ost-West-Verlauf) wurde östlich und westlich des Wanderweges durch je einen Damm mit komplexer Armierung (2 Rundholzwände außen und eine Nut-Feder Holzspundwand mittig) angestaut. Vier weitere komplexe Damm-Konstruktionen samt einem gegen Erosion gesicherten Überlauf waren im östlichen Teil des Torfstichkanals erforderlich. Ein Graben, der einen tiefen Einschnitt in das Gebiet in Nord-Süd-Richtung darstellte, wurde auf einer Strecke von 40 m im südlichen Randgehänge des Moores durch 5 mit Holzarmierung gesicherte Dichtkerne (je nach Torfmächtigkeit bzw. Lage des mineralischen Stauhorizonts aus Torf oder aus Lehmkies) und eine komplette Verfüllung des restlichen Volumens mit Torf unwirksam gemacht.

Seit der schrittweisen Wiedervernässung des Seemoos´ 2013-2015 konnten neben ansteigendem Wasserstand und positiver Vegetationsentwicklung auch im Hinblick auf die Fauna positive Entwicklungen beobachtet werden. So konnten sich im Gebiet z. B. seltene und naturschutzfachlich bedeutsame Hochmoor-Libellenarten ausbreiten und in den durch die Wiedervernässung entstandenen Tümpeln ansiedeln (z. B. Arktische Smaragdlibelle, Kleine Moosjunger, Hochmoor-Mosaikjungfer). Auch zahlreiche Tagfalterarten, Amphibien und Reptilien fühlen sich in dem renaturierten Gebiet sichtlich wohl. Die Entwicklung (auch im Bereich der aktuell durchgeführten Maßnahmen) werden engmaschig, durch Moorwasserstandmessungen, Vegetationsaufnahmen, zoologische Beobachtungen und anhand von Drohnenaufnahmen überwacht und dokumentiert.

Überdeckung der Dammwände mit gewachsenem, modellierbarem, autochtonem Torf.

Abdeckung des um die Holzkonstruktion modellierten Torfdammes mit zuvor abgezogenen Vegetationssoden.

Fotos: Projektbüro Allgäuer Moorallianz

Drohnenaufnahme vom 17.09.2025. Zu sehen sind angestaute Schlitzgräben (Verlauf Nordost nach Südwest). Die neu entstandenen Tümpel sind Torfentnahmestellen für den Bau der Torfdämme bzw. Rückstaubereiche der Dämme. Ebenfalls im Bild gut erkennbar ist die Grenze zum Wirtschaftswald (unten im Bild). Hier wurde der Grenzgraben in seiner Funktion erhalten, um zu gewährleisten, dass sich die Wiedervernässung nicht auf die Nachbarfläche auswirkt.

Foto: Heinrich Scherbaum

Planung Hertinger Moos

Als nächstes größeres Projekt steht nun die Bereinigung der stark veränderten Wasserzuläufe im Hertinger Moos an. Bisher läuft das Niederschlagswasser aus dem Weiler Hertingen inkl. der Straßenentwässerung sowie der oberhalb am Hang liegenden intensiv bewirtschafteten Wiesen direkt und ungefiltert sowie mit Zuläufen aus Quellen am nördlichen Moorrand vermischt durch den ehemaligen Hochmoorkern des Hertinger Mooses. Die Folgen der Eutrophierung sind entlang des zentralen Torfstichkanals unübersehbar. Die nördlichen und westlichen Quellaufstöße laufen zum Teil über Drainage- und Rohrsammler ab. Diese Wässer sollen nun gesammelt und in einem naturnahen offenen Gerinne um den Moorkern herumgeleitet werden, sodass dieser in Zukunft wieder ausschließlich von Regenwasser gespeist wird. Erst wenn die problematische hydrologische Situation bereinigt und die Zuflüsse umgeleitet sind, kann eine Regeneration im ehemaligen Hochmoor durch Anstau von Gräben und Torfstichen eingeleitet werden.

allgäuer moorallianz

Der Allgäu Podcast

Simone, warum sind die Moore im Allgäu so schützenswert und wichtig für das Klima?

Ende September wurde unsere Kollegin Simone Reylaender von der Podcasterin Erika Dürr von der Allgäu GmbH, auf ein Interview in ihren Podcast-Bus, entführt. Das Ergebnis könnt ihr unter: Der Allgäu Podcast: Simone, warum sind die Moore im Allgäu so schützenswert und wichtig für das Klima? - Allgäu anhören.

Mission to Marsh – Der Film

Anni und Alex Kornelsen von der gemeinnützigen Organisation „Mission to Marsh“ setzen sich zusammen mit ihrem Team seit 2022 dafür ein, dass Moore in Zukunft wieder für eine lebenswerte Erde sorgen können. Nun gehen sie mit ihrem gleichnamigen Kinofilm auf Film-Tour. Ob es der Film auch in unsere Region schafft, steht noch in den Sternen (eine Anfrage läuft bereits). Wer sich den Film schon vorab, privat anschauen möchte, hat hier die Gelegenheit.

Raus in die Moore

Wer die Moore in unserer Region erkunden will, kann sich einer unserer geführten Moorexkursionen anschließen. Termine und Anmeldungsinformationen finden Sie im Moorkalender auf unserer Homepage. Individuelle Moorführungen und/oder Aktionen können bei uns im Büro oder direkt bei unseren Moorführern angefragt werden.

Zudem lassen sich einige unserer schönsten Moorgebiete auch auf eigene Faust erkunden. Unter diesem Link finden Sie Moorgebiete mit ausgewiesenen Moorerlebnispfaden, auf denen verschiedene Infoelemente interessante Informationen über die Gebiete und rund um das Thema Moor bieten.

Viel Spaß beim Erkunden!

chance.natur BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ
Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Bundesamt für Naturschutz
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

allgäuer moorallianz

Infoelement „Palli“ in Form eines Hochmoor-Gelblings auf einer Plattform mit Blick ins Moor auf der Tuffenmoos-Wanderung in Missen-Wilhams.

Hackschnitzelpfad zur Panorama-Plattform im Seemoos in Oy-Mittelberg, vorbei an der Torfstichkante und einem Infoelement in Form eines Torfwasen-Stapels.

Tastmodell einer Moorlandschaft am Schwarzenberger Weiher auf Moosaikreich-Wanderung in Oy-Mittelberg

Fotos: Projektbüro Allgäuer Moorallianz

Herausgeber und Kontakt
Projektbüro Allgäuer Moorallianz - Schwabenstr. 16 (Postanschrift: Schwabenstr. 11), 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342/911-430, E-Mail: moorallianz@lra-oal.bayern.de
www.moorallianz.de, www.moorwelten-allgaeu.de

chance.natur BUNDESFÖRDERUNG NATURSCHUTZ
Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Bundesamt für Naturschutz
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz